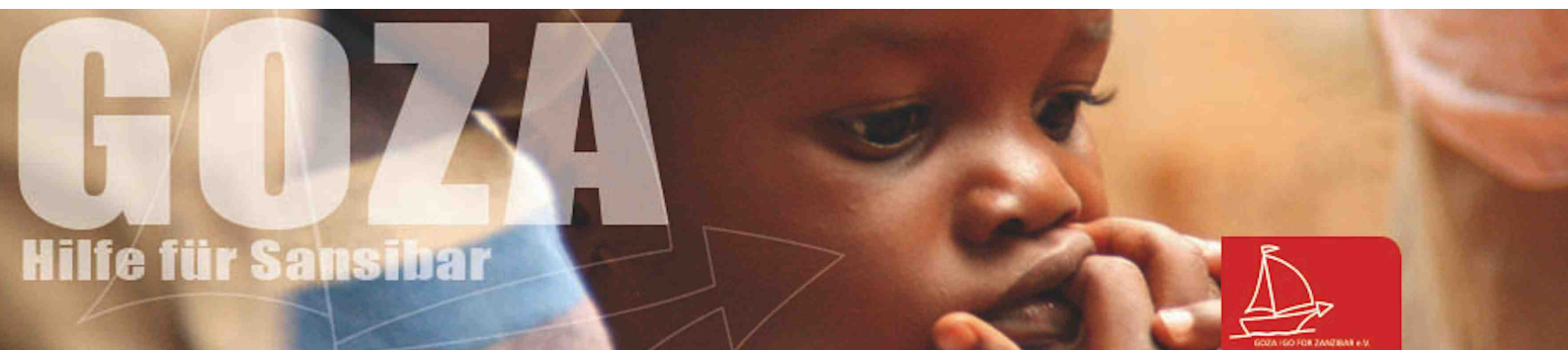




Liebe Freunde und Unterstützer!

Zwischen den ganzen bedrückenden Schlagzeilen der Nachrichten dürfen wir nicht die vielen kleinen Aktionen vergessen, mit denen Menschen im Kleinen und Privaten dazu beitragen, das Leben ihrer Mitmenschen oder den Tieren und der Umwelt zu verbessern. Sie gehören dazu und ermöglichen es uns, die Idee der Hilfe zur Selbsthilfe auch auf Sansibar zu realisieren und fortzuführen. Das hilft nicht nur den Menschen vor Ort, die Hoffnung nicht aufzugeben, sondern auch uns immer weiter an die Wirkmöglichkeiten unserer kleinen Organisation zu glauben. Asante sana!

Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle speziell auch all jenen Unterstützern, welche unserem Aufruf im letzten Newsletter gefolgt sind und für einen weiteren Therapieplatz im Soberhouse Malaika gespendet haben. Wir haben dadurch unser Funding-Ziel auf betterplace.org nicht nur erreicht, sondern überboten! 1.730 Euro wurden bis dato angewiesen. Das ist grandios!

Und vielleicht haben Sie es schon auf unserer Homepage oder im heutigen E-Mail-Anhang entdeckt: Unser Jahresreport 2016 ist da! Weiterhin möchten wir Sie in diesem Newsletter über aktuelle Projekte von uns informieren, Ihnen einen unserer Studenten vorstellen sowie weiter entsprechend unserem Jahresschwerpunkt 2017 über die Situation von Frauen und Mädchen in Tanzania und Sansibar berichten.

Die GOZA-Redaktion wünscht Ihnen ein informatives Lesevergnügen!

NEWS

NACHKLAPP ZUM ERSTEN GRENZENLOS MARKT

Am 1. Juli 2017 ging mit dem Grenzenlos Markt in Tübingen ein neues Veranstaltungsformat an den Start. Unter dem Motto eines Miteinander grenzenlos reden, essen und shoppen, sollte der Markt ein lebendiger Treffpunkt für neue und alte Nachbarn aus verschiedenen Traditionen und Kulturen sein. Und das Konzept ging auf:

GOZA war auf dem Tübinger Grenzenlos Markt mittendrin dabei!

An unserem Stand direkt an der Stiftkirche informierten wir über unsere Projekte in Sansibar und boten allerlei Nettes und Leckeres von der Gewürzinsel feil. Der Basar erbrachte 1.171 Euro. Unser Spenden- und Einladungsmailling noch einmal fast 1.000 Euro, so dass wir müde aber super zufrieden unsere Zelte am Abend wieder abbauten.

Ganz herzlichen Dank noch einmal an alle fleißigen Helfer sowie an die Stadtwerke Tübingen, die uns mit Fahrzeug und Zelt unter die Arme gegriffen haben. Ohne all diese Hilfe wäre ein solcher Tag für uns schlicht nicht machbar!



FUNDRAISING SEMINAR DER SCHMITZ-STIFTUNGEN

Ende Juli hatten wir die Chance uns im Kloster Benediktbeuern in Bayern von den Schmitz-Stiftungen weiterbilden zu lassen. Es war ein tolles Seminar zum Thema: Mittelbeantragung im EZB Kleinprojektfond der Bundesregierung. Wir stellten ganz praktisch die Küchenrenovierung im Soberhouse Malaika mit einem Budget von 5.000 Euro auf den Prüfstand und zur Diskussion. Es war ein toller Erfahrungsaustausch mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern aus anderen Hilfsorganisationen sowie mit den "Professionellen" der Schmitz-Stiftungen (www.schmitz-stiftungen.de).

SOBERHOUSE MALAIKA

Im Mai stellten wir eine Spendenaktion für unser neues Projekt auf der Spendenplattform Betterplace.org vor. Ziel war es durch crowdfunding mindestens 1.200 Euro für einen zusätzlichen Therapieplatz im Soberhouse Malaika zusammen zu tragen. Mit diesem Betrag können wir in 2018 einer weiteren jungen Frau den Drogenentzug sowie therapeutische Hilfe nach sexuellem Missbrauch auf Sansibar ermöglichen. Derzeit sind schon 1.730 Euro Spenden eingegangen. Wir freuen uns riesig und danken allen, die bereits gespendet haben! Wer sich noch beteiligen möchte geht einfach auf www.goforzanzibar.org und findet auf unserer Startseite den Link zur Spendenaktion.



MIT KARRIKATUREN GEGEN DEN KLIMAWANDEL IN AFRIKA:

Karikaturen von namhaften Künstlern aus Ostafrika zum Thema "Klimawandel" waren im Juli im Rathaus Tübingen zu sehen. Der Tenor der Ausstellung passte gut zum ökologischen Engagement und Image von unserer Heimatstadt Tübingen und zählt auch auf die Städtepartnerschaft mit dem tansanischen Moshi ein. Wir waren vor Ort und begeistert von den zum Teil messerscharfen, witzigen und tiefgründigen Zeichnungen. Große Klasse!

PERSONEN

Wer sind eigentlich unsere Studenten, die wir unterstützen? Der eine oder andere hat sich sicher schon diese Frage gestellt und daher werden wir heute mit einer kleinen Vorstellungsserie beginnen: Abdul Hamid Hassan Shafi darf den Anfang machen.

ABDUL: TEIL DER RIESIGEN GRUPPE ARBEITS- UND PERSPEKTIVLOSER JUGENDLICHE

Abdul ist 1995 an der Ostküste in einer sehr armen Familie in Uroa geboren. Seine Großmutter ermöglichte ihm mit dem Anbau von Seegras den Schulbesuch der örtlichen Secondary School. Nachdem er diese 2013 abgeschlossen hatte, kam Abdul mangels Perspektiven in das Jugendprojekt P.L.C.I. Hier konnte er Kurse in Englisch und PC belegen, um nicht auf der Straße „abhängen“ zu müssen. Abduls Schulnoten waren verheerend. Kein Wunder bei Klassenstärken von 70 bis 100 Schuler und schlecht ausgebildeter Lehrer. Das Schulsystem an den staatlichen Schulen in Sansibar ist katastrophal. Keine Budgets, wenig Kontrollen, Gebühren für Bücher und Schuluniform, die viele Familien nicht zahlen können, keine Lehrmaterialien. Viele Jugendliche sind nach der Schule arbeitslos auf der Straße, denn ein kostenloses Ausbildungsprogramm gibt es in Sansibar nicht. Für die meisten Familien sind jedoch die Gebühren der staatlichen oder privaten Ausbildungsstätten nicht finanzierbar, so dass heute die Jugendarbeitslosigkeit geschätzt bei über 60 Prozent liegt. Außer Gelegenheitsjobs und Drogenkonsum gibt es für die jungen Menschen nur wenig Perspektiven.



ABDUL LÄSST SICH VOM TRAUM FARMER ZU WERDEN NICHT ABRINGEN – UND STECKT UNS AN

Damit wollte Abdul sich nicht abfinden. Auf Schritt und Tritt und mit großer Hartnäckigkeit "verfolgte" er uns während unserer Arbeit bei P.L.C.I. – stets mit einem großen braunen Umschlag unter dem Arm, der seine Zeugnisse enthielt. Er bat uns wieder und wieder um eine Chance für ein Stipendium. Angesichts seiner Noten schien es jedoch aussichtslos, ihn an einem College unterzubringen. Wir versuchten es dennoch und Mussa Khamis Mussa sowie Antje Fleischer fuhren mit Abdul 2015 an das College for Agriculture in Kizimbani. Hier wollten wir seine Chancen für eine Ausbildung prüfen. Und kassierten eine Absage! Mit den Noten, hieß es, keine Chance! Wir hatten es zwar gehaut aber Abdul war todtraurig. Sein großer Traum, Farmer zu werden schien geplatzt zu sein. Angesteckt von Abduls Hartnäckigkeit, ließ Mussa indes ebenfalls nicht locker und sprach mit dem Direktor des Colleges. Und hatte Erfolg! Mit einem

Motivationsschreiben von Goza und der Absicherung, dass eine deutsche Hilfsorganisation die Ausbildung zahlen wird, ließ sich der Direktor auf den „Deal“ ein. Abdul wurde probeweise aufgenommen und die ersten Prüfungen sollten zeigen, ob er bleiben kann.

STOLZE GROSSMUTTER UND STOLZES GOZA-TEAM: ABDUL MACHT SEINEN WEG

Und Abdul durfte bleiben. Er arbeitete sehr hart an seinen Leistungen. So hart, dass er in diesem Jahr den ersten Ausbildungsgang als Farmer nicht nur mit einem guten Notenschnitt abgeschlossen hat, sondern nun die Chance auf ein Diplom hat. Hierfür hat er sich eingeschrieben und wurde diesmal sofort angenommen. Abdul kann weiter mit einem Stipendium von Goza studieren. Seine Familie ist stolz. Die Großmutter, die wir vor einigen Monaten in Uroa besuchten, kann ihr Glück und das für ihren Enkel kaum fassen. Auch wir sind mächtig stolz und absolut sicher, dass sich der Kampf gelohnt hat. Abdul arbeitet äußerst diszipliniert, ist sozial kompetent und ein wertvolles Mitglied des Goza Alumni Clubs. Er wird seinen Weg machen. Davon sind wir überzeugt.

JAHRESSCHWERPUNKT #FRAUENAUFSENSIBAR

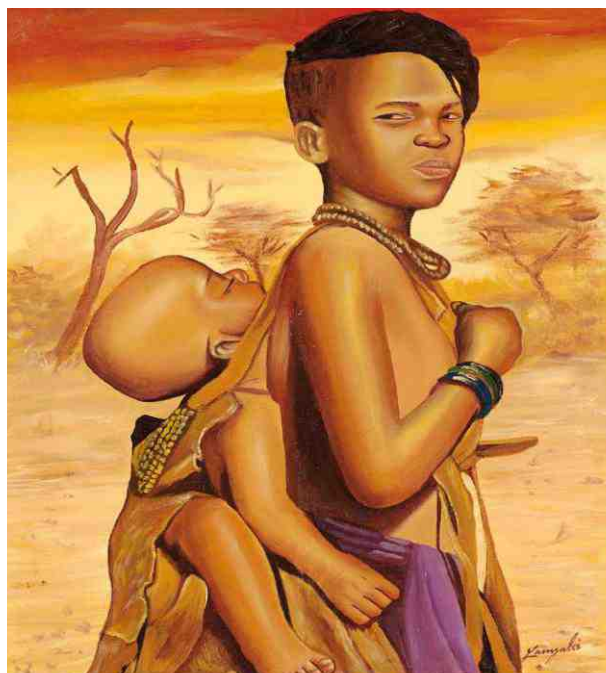
Der seit 2015 amtierende Präsident von Tanzania, John Magufuli, wird in der Presse gerne als Bulldozer oder Aufräumer tituiert (Quellen: BBC, 24.11.2015, Süddeutsche Zeitung, 26.04.2016). Und auch sich selbst sieht er gerne als Saubermann an, der gegen Korruption, Vetternwirtschaft und Verschwendung von Steuergeldern vorgeht. Gleich zu Beginn seines Amtsantritts verschlankte er sein Kabinett um die Hälfte, strich Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag zugunsten von Cholera-Bekämpfung, entließ hunderte Spitzenbeamte wegen massiven Betrugsskandalen und sein eigenes Gehalt beträgt nur rund 25 Prozent dessen, was sein Vorgänger sich auszahlte. Auf den ersten Blick scheinen Magufulis Bestrebungen auf den ersten Blick zum Wohle eines Staates zu sein, der derzeit Platz 116 von 176 im Ranking der Anti-Korruptions-NGO Transparency International belegt.

"AFTER GETTING PREGNANT, YOU ARE DONE"

Doch zwischen den ganzen euphorischen Stimmen zeigt sich ein Politiker, der auch an ganz anderen Stellen säubert: kritische Zeitungen werden verboten, Oppositionelle verhaftet und öffentlich übertragene politische Debatten abgeschaltet. Im Juni dieses Jahres verkündete er, dass so lange er Präsident sei, schwanger gewordene Mädchen nicht in die Schule zurückkehren dürften. "After getting pregnant, you are done" zitiert ihn The Guardian (30.06.2017). Dabei beruft sich der tansanische Präsident auf ein Gesetz aus den 1960ern (andere Quelle 2002?), welches den Schulen die Möglichkeit gibt, schwangere Mädchen und junge Mütter von der Schule auszuschließen. Rund 8000 Mädchen sind jedes Jahr davon betroffen, die Dunkelziffer wird weitaus höher sein. Viele Schwangerschaften gehen aus Vergewaltigung, sexueller Nötigung hervor. Auf Sansibar wurde jenes Gesetz 2010 geändert, seither können die jungen Mütter nach der Entbindung die Schule weiter besuchen.

AUFKLÄRUNG, GLEICHBERECHTIGUNG UND SÄKULARISIERUNG STATT BILDUNGS-BULLDOZING

Doch so umstritten Magufulis Aussage auch sein mag, so lässt sie sich nicht auf diesen einen Satz reduzieren. Denn für die Kindsväter, welche die Teenager schwängern, schwebem Magufuli 30 Jahre Gefängnis vor. Magufulis Strategie, Schulen von Moralsündern zu säubern, in dem die Teenagermütter verbannt, die Täter weggesperrt werden, ist sicherlich keine Methode, um nachhaltig ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden. Zurück bleiben nur traumatisierte junge Mädchen ohne Bildung. Was in Tanzania wie Sansibar fehlt, ist eine vernünftige (Gesundheits)Aufklärung für sowohl Jungen wie Mädchen. Von Maßnahmen, welche eine Gleichberechtigung und Wertschätzung von Frauen anstreben, ganz zu schweigen. Magufuli ist ein konservativer Christ, Sansibar weitgehend muslimisch geprägt. Am Ende des Tages geben sich beide Wertesysteme Frauen und Geschlechtlichkeit betreffend nichts, sie sind und bleiben diskriminierend.



Mit diesem Bild erzählt die Organisation The White Ribbon Alliance die Geschichte von Sijawa Yasin aus Tanzania. Mit 14 musste sie wegen einer Schwangerschaft die Schule verlassen. Bei der Geburt ihres zweiten Kindes verstarb das junge Mädchen. Die NGO engagiert sich weltweit gegen Mütter- und Kindersterblichkeit. 24 Mütter und 144 Babies sterben jeden Tag in Tansania aufgrund fehlendem Zugang zu Versorgung. Flickr, CC BY-NC-ND 2.0, whiteribbonalliance.org

PROJEKTE

**JAHRESBERICHT 2016 GELAUNCHT**

Ein besonderes Highlight für uns in den letzten Wochen war der erste Druck eines GOZA-Jahresberichts. Dank unermüdlicher, ehrenamtlicher Grafikarbeit von Anja Kirig und einer Geburtstagsspende von ihr für dieses Projekt, halten wir nun den ersten professionell gefertigten Jahresüberblick in der Hand und können damit vor allem bei Stiftungen und Großspendern in die Spendenakquisition gehen. Natürlich gibt es auch eine Online-Version, die auf unserer Website www.goforzanzibar.org eingesehen und heruntergeladen werden kann. Wir wünschen allen viel informativen Lesespaß!

SEHHILFEN FÜR SANSIBAR

Außerdem ist unser neuer Brillen-Flyer da! Bei Bedarf bitte downloaden oder Exemplare unter help@goforzanzibar.org bestellen. Derzeit arbeiten wir mit unserem "Optiker des Vertrauens" Optik Metzger (www.optik-metzger.de) in Tübingen zusammen. Das Team rund um Filialleiter Herrn Müller ist das erste, das uns mit dem Einsammeln, Ausmessen und Verpacken gebrauchter Brillen für die Reise nach Sansibar behilflich ist. Wer weitere Optiker weiß, die uns gerne unterstützen würden, nennen Sie uns bitte dessen Kontaktdaten. Wir melden uns.

**WAS GIBT ES NEUES VON UNSEREN STUDENTEN IN SANSIBAR?**

Die letzten Monate waren für unsere Studenten sehr erfolgreich. Abdul konnte seinen ersten Ausbildungsgang als Farmer am College for Agriculture in Kizimbani abschließen. Sein Notenschnitt war so gut, dass wir gemeinsam mit ihm entschieden haben, ihn für einen weiterführenden Diplomstudiengang ab November erneut am College einzuschreiben und mit einem weiteren Stipendium zu unterstützen.



Unsere Stipendiatin Maidaat hat als eine der besten Studentin ihres Jahrgangs das College als Health Officer abgeschlossen!

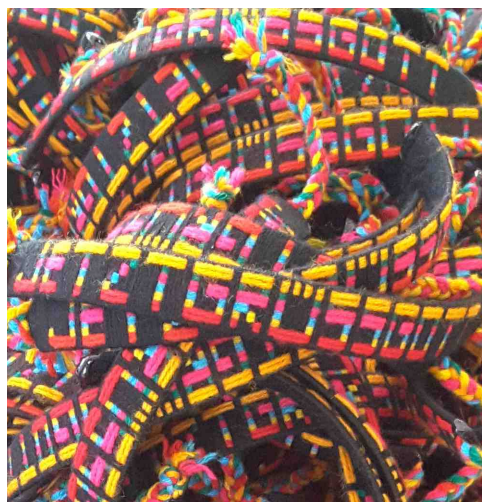
Maidaat ist nach drei Jahren nun ein zertifizierter Health Officer und hat ebenfalls das College verlassen. Sie wartet derzeit noch auf ihre Zeugnisse, um sich im Staatsdienst bewerben zu können. Als Überbrückung arbeitet sie derzeit in einer kleinen Apotheke. Wir sind sehr stolz auf Maidaat. Schließt sie doch als einer der besten Studenten ihres Jahrgangs ab.

Akama bereitet sich weiter in Englisch- und PC-Kursen am Kawa Training Centre auf ihre Ausbildung als Krankenschwester vor. Diese soll Anfang 2018 mit der Unterstützung von Goza beginnen.

HELFEN

FEIERN UND HELFEN – MIT GIVE-AWAYS AUS SANSIBAR

Das Kabarett-Trio "Die Drei vom Dohlengässle" (www.dohlengaessle.de) feierte am 7. Oktober zum 20-jährigen Bestehen seine Jubel-Veranstaltung "Jetzt-grüßtgott" mit handgefertigten Armbändern aus Sansibar. Unser ehemaliger Student Saadat hat für die Aufführung in der Pausa in Mössingen 300 Bändchen aus Recyclematerial gefertigt. 7.000 Kilometer reisten die Give-aways von Kizimkazi ins Schwabenländle. Von dem Verdienst, 450 Euro, hat sich Saadat im wahrsten Sinne des Wortes den Grundstein für sein kleines Häuschen gelegt: 100 Steine konnte er sich davon kaufen. Eine verrückte Geschichte, die man sich gar nicht ausdenken kann, sondern die das Leben schreibt, wenn Menschen anderen Menschen helfen. Und wenn auch Sie eine Idee für oder Bedarf an solchen handgefertigten Armbändern haben, freut sich Saadat über weitere Aufträge, die ihn Stein für Stein seinem Dach über dem Kopf näher kommen lassen. Schreiben Sie uns, wir vermitteln dann den Kontakt zu Saadat: info@goforzanzibar.org

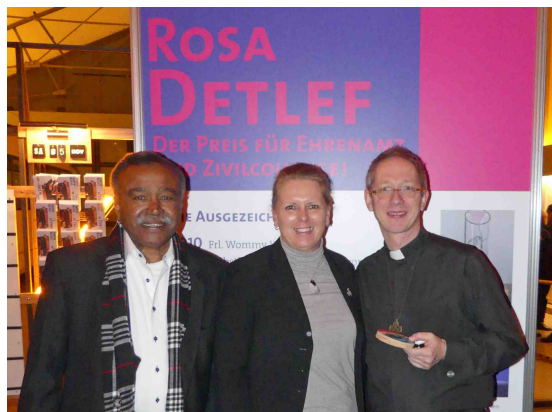


#NEXT

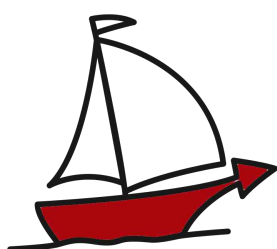
ROSA DETLEF 2017

Auch in diesem Jahr wird GOZA wieder bei der Preisverleihung des Rosa Detlef dabei sein dürfen. Die Auszeichnung wird jedes Jahr von unserem Sozialpartner der "MCC Salz der Erde Gemeinde Stuttgart e.V." (www.ufmcc.net) an Personen und Gruppen verliehen, die durch Zivilcourage, ihrem Einsatz oder Angeboten die Welt für Homo- und Transsexuelle – und damit für alle – ein bisschen besser machen. Neben einer Laudatio von Leni Breymaier, Vorsitzende der SPD Baden-Württemberg, und dem Überreichen der Auszeichnung wird es ein Benefiz-Konzert zugunsten unserer Organisation geben. Wir freuen uns schon jetzt sehr auf diesen Nachmittag und laden auch alle unsere Spender und Unterstützer herzlich dazu ein.

Preisverleihung Rosa Detlef, 3. Dezember 2017, 16 Uhr, Theater Rampe (barrierefrei), Filderstraße 47, 70180 Stuttgart



Rosa Detlef 2016 von links nach rechts: Mussa Khamis Mussa, Antje Fleischer und Axel Schweigert, Pfarrer der MCC

**PROJEKTREISE NACH SANSIBAR**

Unser Projektleiter Mussa Khamis Mussa wird bereits Anfang November nach Sansibar aufbrechen, unter andere um vor Ort an dem Werkstattraum für das Soberhouse Malaika weiter zu arbeiten. Antje Fleischer reist Ende November runter, um dann wie gewohnt im Dezember die Projekte sowie Projektpartner zu besuchen, Ideen weiterzuentwickeln und/oder anzustoßen. Wir werden Sie über unsere Facebookseite und/oder Internetseite auf dem Laufenden halten (www.facebook.com/goforanzibar, www.goforanzibar.org)

**ASANTE SANA!
HERZLICHE GRÜSSE VON IHREM GOZA-TEAM**

P.S.

Gerne dürfen Sie den Newsletter an Verwandte, Freunde, Bekannte, Kollegen, Interessierte weiterleiten, um unsere Arbeit auf Sansibar noch sichtbarer und transparenter zu machen. Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwortmail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“.

Nach wie vor gibt es zwei Möglichkeiten unsere Projekte auf Sansibar finanziell zu unterstützen:

- Online über Betterplace (betterplace.org)
- Überweisung auf unser Spendenkonto:
GOZA e.V.
IBAN: DE 0964 1500 2000 0333 3774
BIC: SOLADES1TUB
- oder tätigen Sie Ihren Einkauf über Amazon Smile www.smile.amazon.de (Go For Zanzibar e.V. auswählen)

IMPRESSUM

GO FOR ZANZIBAR e.V. (NGO)

Heerweg 1

D - 72070 Tübingen

help@goforanzibar.org

www.goforanzibar.org

Tübingen, im Oktober 2017